

Inhalt

1	Der Interlinguist und Terminologiewissenschaftler Eugen Wüster	2
1.1	Eugen Wüster zum 100. Geburtstag	2
1.2	Die wichtigsten esperantologischen und interlinguistischen Werke von Eugen Wüster	3
1.3	Literatur über den Esperantologen Wüster und sein Werk	4
1.4	ProCom'98: Eine Konferenz für Eugen Wüster	6
1.5	Das Jubiläumsbuch über Wüster	8
2	Beiheft 3 der Interlinguistischen Informationen über Wilhelm Ostwald „Eine Sprache für die Wissenschaft“	9
2.1	Inhalt	10
2.2	Das Interlinguistik-Kolloquium für Wilhelm Ostwald – Einführung – Enkonduko (Esperanto) – Introdukto (Ido) Fritz Wollenberg	12
3	Esperantologische Konferenz in Montpellier	16
4	Interlinguistik-Kurse in Poznań	16

Die „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL) konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der internationalen sprachlichen Kommunikation, der Plansprachenwissenschaft und der Esperantologie.

Sie gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (IntI) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Publikationen.

Im Rahmen ihrer Jahreskonferenzen führt sie Fachkolloquien durch. Die Vorträge werden in den Beiheften zu IntI veröffentlicht.

1 Der Interlinguist und Terminologiewissenschaftler Eugen Wüster

1.1 Eugen Wüster zum 100. Geburtstag

Am 3. Oktober 1998 jährte sich der Geburtstag von Eugen Wüster (1898-1977) zum 100. Male. Ein Anlaß, sich dieses bedeutenden österreichischen Gelehrten zu erinnern. Wüster war auf vielen Gebieten anregend tätig, so u.a. in den Bereichen Informatik, Dokumentation, Dezimalklassifikation, Orthographie der deutschen Sprache (und ihrer Reform), Interlinguistik und Esperantologie. Und auch heute noch ist sein umfangreiches Gesamtwerk (über 600 Veröffentlichungen) nicht völlig erschlossen und gibt zahlreiche Anregungen für die weitere Wissenschaftsentwicklung.

Manche Interlinguisten und Esperantologen kennen ev. einige seiner lexikographischen Werke oder Studien zur Wortbildungstheorie.

Weit weniger bekannt ist jedoch in plansprachlichen Kreisen, daß Wüster international als Begründer der Allgemeinen Terminologiewissenschaft gilt, der Disziplin, welche u.a. die Prinzipien der Bildung von Fachwörtern (Termini) untersucht, und zwar unabhängig von Sprache und Fachgebiet. Eine Reihe von Grundsatznormen über die terminologische Arbeit, herausgegeben durch die Internationale Normungsorganisation (ISO) gehen direkt auf ihn zurück. Wüster gründete auch das weltweit bedeutendste „Informationszentrum für Terminologie“ (Infoterm), mit dem UEA gute Beziehungen unterhält. In letzter Zeit wird immer deutlicher, daß Esperanto, und überhaupt die Beschäftigung mit Plansprachen, für Wüster von fundamental anregender Bedeutung für die Entwicklung seines wissenschaftlichen Denkens war. Infoterm führte Ende August d. J. eine internationale Konferenz in Wien durch, in der auch das interlinguistische Werk Wüsters (durch einen der Hauptvorträge sowie eine ganze Arbeitssektion mit 7 weiteren Vorträgen) gewürdigt wurde (vgl. 1.3.).

Wüster gilt als einer der Begründer der Esperantologie. Die Bezeichnungen „Esperantologie“ und „Plansprache“ gehen auf ihn zurück.

Die Bibliographie seiner Veröffentlichungen enthält in der Sektion „Plansprachen - Esperanto“ 128 Titel, davon 82 in Esperanto. Ein Drittel seiner Dissertation, die als Gründungswerk der Terminologiewissenschaft anzusehen ist, ist direkt der Frage der Plansprachen gewidmet und auch heute noch mit großem Gewinn zu lesen („Internationale Sprachnormung“, Berlin: VDI, 1931, Nachdrucke 1965 und 1970). Diese sowie das

umfangreiche „Enzyklopädische Wörterbuch Esperanto-Deutsch“ (leider nur bis „korno“ gedruckt, Leipzig: Hirt, 1923-29) gehören nach wie vor zu den wichtigsten Werken für die wissenschaftliche Erforschung des Esperanto. In ihnen hat er u.a. die Tauglichkeit des Esperanto als Sprache für die internationale Fachkommunikation nachgewiesen. Wüster wandte sich ab Mitte der 30-er Jahre verstärkt auch naturalistischen Plansprachen zu (Occidental, später Interlingua), verlor aber nie seine Bindungen zum Esperanto. 1933 wurde er Ehrenmitglied von UEA: 1970 war er Rektor der Internationalen Sommer-Universität im Rahmen des 55. Esperanto-Weltkongresses. Seinen umfangreichen plansprachlichen Nachlaß vermachte er dem Internationalen Esperanto-Museum, der Plansprachenabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek, wo das erwähnte Wörterbuch sowie der unveröffentlichte Teil (als Mikrofilm) noch erhältlich sind.

1.2 Die wichtigsten esperantologischen und interlinguistischen Werke von Eugen Wüster

(1921a): Esperanto-Deutsch, ein Versuch zum synthetischen Esperanto-Wörterbuch. In: Esperanto-Praktiko 3(1921) 6: 99-100.

(1921b): Die Bedeutung der Welthilfssprache Esperanto für den Techniker, ihr Wesen und ihre Ausbreitung seit dem Weltkriege. Berlin: Ellersiek, 8 S.

(1923a): Maŝinfaka Esperanto-Vortaro prielementa. (La maŝinelementoj, maŝinoj; plej gravaj esprimoj el la konstrukiado kaj teknologio) Deutsche Ausgabe. (Esperanto-Deutsch und Deutsch-Esperanto mit Zahlenverweisen. Leipzig: Hirt & Sohn 1923, 89 S.

(1923b): La Oficiala Radikaro (ĝis februaro 1923) kun enkondukaj notoj. Berlin-Dresden: Ellersiek & Borel 1923, 69 S. (Suplemento 1932, 3 S.)

(1923-29): Enzyklopädisches Wörterbuch Esperanto- Deutsch. Mit besonderer Aufweisung des Zamenhof'schen Sprachgebrauchs. Versuch auf dem Wege zum internationalen synthetischen Esperanto-Wörterbuch. Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana. Kun speciala elmonro de la Zamenhofa lingvuzo. Provo sur la vojo al la internacia sinteza vortaro de Esperanto. Leipzig: Hirt & Sohn, 567 p. (A-korno) (4 Teile 1923, 1925, 1926 und 1929)

(1924): Die Verhältniswörter des Esperanto. Zugleich eine allgemeine Funktionslehre der Verhältniswörter seiner Quellsprachen. Berlin-Dresden: Ellersiek & Borel, 36 S. (Nachdruck 1968, Saarbrücken: Iltis).

(1927): Zamenhof-radikaro kun derivaĵoj kaj fontindikoj (prizorgita de Paul Kirschke), Leipzig: Hirt & Sohn, 84 S.

(1931): Internationale Sprachnormung in der Technik. Besonders in der Elektrotechnik (Die nationale Sprachnormung und ihre Verallgemeinerung). Berlin: VDI 1931, 431 S. [3. ergänzter Nachdruck: 1970, Bonn: Bouvier] (1934): Grundzüge der Sprachnormung, Berlin: VDI, 92 S.

(1936): Konturoj de la lingvonormigo en la tekniko. (Trad. el la germana E. Pfeffer), Budapest: Literatura Mondo, 123 S. (Nachdruck 1975: Aabyhøj, Dansk Esperanto-Forlag).

(1955): La terminoj „esperantologio“ kaj „interlingvistiko“. In: Esperantologio (Kopenhagen), I (1949-1955), n-ro 4, S. 209-214

(1957). Pripensoj okaze de ĉi tiu katalogo. In Steiner, Hugo: Katalogo pri la kolektoj de Internacia Esperanto-Muzeo en Wien. Parto I: Sistema katalogo pri la Esperanto-presajfoj. Wien: Österreichische Nationalbibliothek, S. V-VI

(1971): Internacia terminologio en la servo de la informatiko. (Inaugura parolado por la Internacia Somera Universitato, Vieno 1970). In: Scienca Revuo 22(1971)1(87), S.3-10.

(1978): Esperantologiaj studoj. Memorkolekto, editorita de Reinhard Haupenthal. Antverpeno. La Laguna: Stafeto TK, 254 S.

(1994): Enciklopedia Vortaro Esperanto-Germana. Korno-Z (Enzyklopädisches Wörterbuch Esperanto-Deutsch. Korno-Z. Manuskript. Mit einer Einführung von Detlev Blanke. Darin enthalten : PLEHN, Hans-Joachim: Enciklopedia Vortaro Esperanto- Germana. Korno-L. Bearbeitung des Manuskripts von Eugen Wüster. Mikrofilm. Wien: Österreichische Nationalbibliothek/IEMW.

1.3 Literatur über den Esperantologen Wüster und sein Werk

Die wichtigsten Arbeiten , die sowohl das Leben als auch insbesondere das esperantologische Werk von Eugen Wüster betreffen (hier wiederum insbesondere das Enzyklopädische Wörterbuch) , sind folgende:

BLANKE, Detlev (1979): Wüster kaj Esperanto. Sciencisto antaŭ movadano. In: Esperanto, 72, n-ro 2, S. 27-29

(1994): Eugen Wüster, la planlingvoj kaj la Enciklopedia Vortaro. Enkonduko al la filmigita manuskripto de la Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana de Eugen Wüster, dua parto korno-Z. (In: WÜSTER 1994)

(1995): La Enciklopedia Vortaro de Eugen Wüster. In: CHRDL, Petr(1995, Red.): La Stato kaj Estonteco de la Internacia Lingvo Esperanto. Dobřichovice (Praha): KAVA-PECH, S. 41-56

(1996a): Novaĵo pri la Enciklopedia Vortaro Esperanta-Germana. Aperis la dua parto. In: Scienca Revuo. 47, n-ro 1(168), S. 37-41

(1996b): Eugen Wüster: La Enciklopedia Vortaro. In: Esperanto aktuel, 15, n-ro 2, S. 9

(1996c): Dua parto de la Enciklopedia Vortaro alirebla. In: Informilo por Interlingvistoj (Rotterdam), 5 (Tria serio), N-ro 1(16), S. 11-13

(1997): Zur Plansprache Esperanto und zur Esperantologie im Werk von Eugen Wüster. In: EICHNER, Heiner/ ERNST, Peter/ KATSIKAS, Sergios(1997, Eld.): Sprachnormung und Sprachplanung. Festschrift für Otto Back zum 70. Geburtstag. Wien: Edition Praesens, 2. Verbesserte Auflage (dua plibonigita eldono), S. 311-329

(1998a): La Enciklopedia Vortaro de Eugen Wüster. In: Literatura Foiro, 29, n-ro 171 (februaro), P. 21-31

(1998b): Terminology Science and Planned Languages. In: OESER, Erhard/GALINSKI, Christian (1998, Eld.): Eugen Wüster (1898-1977). Leben und Werk - Ein österreichischer Pionier der Informationsgesellschaft. His Life and Work - An Austrian Pioneer of the Information Society. Wien: TermNet, S. 133-168

BLANKE, Wera (1989): Terminological Standardization - its Roots and Fruits in Planned Languages. In: SCHUBERT, Klaus (1989, ed.): Interlinguistics. Aspects of the Science of Planned Languages. Berlin-New York: Mouton de Gruyter, S. 277-292.

(1997): Über den Beitrag von Interlinguisten zur Organisation internationaler Terminologiearbeit. In: BECKER, Ulrich (1997, Red.): Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik. Beiträge gehalten auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 15.-17. November 1996 in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 2, S. 4-12

BLANKE, Wera/BLANKE, Detlev (1998): Zum Gedenken an Eugen Wüster, Begründer der Terminologiewissenschaft und bedeutender Esperantologe. Omega al Eugen Wüster, fondinto de la terminologio-scienco kaj elstara esperantologo. In: Kongressbuch des 76. Deutschen Esperanto-Kongresses. 29. Mai - 1. Juni, Freital/Dresden, S. 30

DELCOURT, Marcel/AMOUREUX, Jean (1978): Wüster kaj Drezen. In: Esperanto, 71, n-ro 11, S. 197-198

HAUPENTHAL, Reinhard (1974): Eugen Wüster 75-jara. In: Monata Cirkulero de Kultura Centro Esperantista (La Chaux-de-Fonds), n-ro 57 (majo), S.1-3

PLEHN, Hans-Joachim (1985): Biografio de duona vortaro aŭ Kial Esperantujo perdis sian gvidantan esperantologon. Saarbrücken: Iltis, 16 S.

(1981): Infoterm - la lasta kreaĵo de prof-ro Wüster. In: BEDNAŘIK, Aleš (1981, Red.): Apliko de komputiloj. AEST '81, Vol. 1, Poprad: Zvaz esperantistov v SSR/Asocio de Esperantistoj SSR., S.21-26

SADLER, Victor (1977): Eugen Wüster 1898-1977. In: Esperanto, 70, n-ro 5, S. 83

VETTER, Rob (1978): La alia flanko de la medalo. In: Esperanto, 71, n-ro 3, S. 44-46

1.4 Pro Com '98: Eine Konferenz für Eugen Wüster

Es war das Anliegen der Organisatoren¹ und der unterstützenden Organisationen² der internationalen Doppelkonferenz „*Professional Communication and Knowledge Transfer – ProCom '98*“, (24.-26.8.1998, Wien) möglichst viele Aspekte des Lebenswerks von Wüster zu behandeln und es vor allem auf seine weitere wissenschaftliche Bedeutung in der internationalen Informationsgesellschaft des neuen Jahrtausends abzuklopfen.

Die Doppelkonferenz bestand aus zwei Veranstaltungen:

a) die eigentliche wissenschaftliche „Wüsterkonferenz“ mit dem Rahmenthema „*Professional Communication, Terminology and Planned Languages*“ und

b) das mehr praktisch orientierte 4. Infoterm-Symposium zum Thema „*Terminology Work and Knowledge Transfer. Best Practice in Terminology Management and Terminography*“.

Beide Konferenzen wurden durch eine gemeinsame Veranstaltung (in englischer Sprache) eröffnet, in der 6 Einführungsvorträge Leben und Werk von Wüster beleuchteten. Dabei ging es um Wissenschaftsbiographisches (*Friedrich Lang, Helmut Felber*), den Einfluß Wüsters auf die Wissenschaftstheorie (*Erhard Oeser*), das Verhältnis von Terminologie und fachsprachlicher Kommunikation (*Heribert Picht*) und um die Eingliederung des Wüsterarchivs in ein künftiges europäisches digitales Archiv (*Gerhard Budin*). *Detlev Blanke* skizzierte die Rolle von Plansprachen als Fachsprachen in Vergangenheit und Gegenwart und behandelte die wichtigsten plansprachlichen und plansprachlich beeinflussten Aktivitäten von Eugen Wüster (das Enzyklopädische Wörterbuch Esperanto-Deutsch, die Dissertation, das Elektrotechnische Wörterbuch und den Internationalen Terminologieschlüssel). Die erweiterten Texte der englisch-sprachlichen Vorträge liegen als Veröffentlichung vor (vgl. 1.5.), ergänzt durch Beiträge über einige unvollendete Projekte Wüsters (*Hildegund Bühler*), seine wissenschaftliche Korrespondenz (*Wolfgang Nedobity*), die Geschichte der Familie und

¹ International Institute for Terminology Research, International Information Centre for Terminology (Infoterm), Internationales Esperanto-Museum/Österreichische Nationalbibliothek, Österreichische UNESCO-Kommission und International Network for Terminology (TermNet). Dem Organisationskomitee gehörte Herbert Mayer, Direktor der Plansprachenabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek, an. Detlev Blanke war Mitglied des Programmausschusses.

² International Network for Terminology (TermNet), Association for Terminology and Knowledge Transfer, International Organization for Standardization (ISO), ISO/TC 37 „Terminology (principles and co-ordination), Universala Esperanto-Asocio (UEA), Gesellschaft für Interlinguistik (GIL), European Association for Terminology, Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information, International Federation for Information and Documentation (FID), International Federation of Translators (FIT).

Fabrik Wüster (*Thiele Wüster*) sowie mit der kompletten Bibliographie seiner Veröffentlichungen (*Helmut Felber*). Im Teil der Bibliographie mit Veröffentlichungen über Wüster und sein Werk fehlen allerdings zahlreiche Titel aus dem Interlinguistik-Bereich (vgl. 1.3.)

Wüsters interlinguistische und esperantologische Forschungen sind untrennbar verbunden mit seinem Gesamtwerk. Sie waren von heuristischer Bedeutung für sein Verständnis von sprachlicher Rationalität und Präzision der Benennung („Sprachgüte“). Besonders in seinen umfangreichen esperantologisch-lexikographischen Arbeiten finden wir zahlreiche Ansätze für seine späteren terminologiewissenschaftlichen Auffassungen.³ Daher soll im folgenden vor allem die Wüsterkonferenz und ihre interlinguistische Komponente behandelt werden.

Die Konferenz arbeitete in folgenden Sektionen:

1. „Terminology science, information & documentation“ (Leitung Gerhard Budin)

2. „Terminology science and Languages for Special Purposes“ (Leitung Heribert Picht)

3. „Terminology science and planned languages“ (Leitung Detlev Blanke)

4. „Terminology science, knowledge and language engineering“ (Leitung Khurshid Ahmad).

Offizielle Sprachen der Konferenz waren Englisch, Deutsch, Französisch und Esperanto.

In der Sektion 3 gab *Wera Blanke* (Berlin) einen Überblick über die Entwicklung terminologischer Prinzipien für die Schaffung von Fachwörtern in Esperanto, deren Anfänge auf Rollet de L'Isle und Verax zurückgehen (1911/12), also noch vor Wüsters ersten Arbeiten liegen. Sie skizzierte die Rolle einiger wichtiger Terminologen des Esperanto, darunter neben Wüster auch die von Ernest K. Drezen, dem führenden sowjetischen Interlinguisten und Mitbegründer der sowjetischen Terminologiewissenschaft, und stellte 6 wichtige und modellhafte neuere Esperanto-Fachwörterbücher vor.

³ Diese Tatsache kommt auch sehr gut zum Ausdruck in der Ausstellung „Das Wort der Welt – das Ordnen des Wissens“. Sie informiert über Leben und Werk von Wüster und wurde von Infoterm und dem IEMW in der Nationalbibliothek organisiert.

Drei weitere Beiträge befaßten sich mit Wüsters, auch heute z.T. noch unübertroffenem, Enzyklopädischen Wörterbuch.

Otto Back (Wien) behandelte die Wiedergabe lateinischer und griechischer Eigennamen.

Sabine Fiedler (Leipzig) zeigte, wie Wüster zahlreiche Phraseologismen registrierte.

Wim de Smet (Kalmthout/Belgien) verglich Wüsters Auffassungen über die Bezeichnungen von Pflanzen und Tieren mit Vorschlägen anderer Esperanto-Terminologen.

Von moderner multilingualer Fachlexikographie, bei der Esperanto eine Schlüsselrolle spielt, handelten zwei weitere Vorträge:

Heinz Hoffmann (Radebeul) untersuchte am Beispiel von Termini aus dem Eisenbahnwesen die Möglichkeiten des Esperanto bei der Lösung von Definitionsproblemen, wie sie sich aus den interlingualen Unterschieden der Begriffsabgrenzung ergeben.

Und *Karl-Hermann Simon* (Eberswalde) stellte die Arbeitsprinzipien des vielsprachigen Forstwörterbuches „Lexicon silvestre“ vor, dessen erster Teil bisher in 12 einsprachigen Versionen, meist mit Definitionen (auf der Grundlage des Esperanto als Leitsprache) vorliegt und das im Bereich dieses Faches derzeit konkurrenzlos ist.

Den umfangreichen plansprachlichen Nachlaß Eugen Wüsters, der sich in der Österreichischen Nationalbibliothek befindet (Internationales Esperanto-Museum/ Sammlung Plansprachen), behandelte *Herbert Mayer*.

Auch diese Beiträge (der von de Smet in Esperanto, alle anderen in Deutsch) werden mit Resümées in Englisch und Esperanto in einem weiteren Band der Konferenzakten veröffentlicht.

Die Konferenz hatte aus interlinguistischer Sicht zwei wichtige Ergebnisse: Sie machte die Bedeutung von Plansprachen für die Anfänge der Entwicklung modernen terminologie-wissenschaftlichen Denkens deutlich und gab gleichzeitig wichtige Anregungen für eine weitere Verbesserung terminologischer Aktivitäten in der bisher erfolgreichsten Plansprache.

1.5 Das Jubiläumsbuch über Wüster

OESER, Erhard/GALINSKI, Christian (1998, Eld.): Eugen Wüster (1898-1977). Leben und Werk - Ein österreichischer Pionier der Informationsgesellschaft. His Life and Work - An Austrian Pioneer of the Information Society. Wien:TermNet, ISBN 3-901010-20-3, 324 p.

<i>Christian Galinski/Erhard Oeser:</i> Einleitung	7
<i>Friedrich Lang:</i> Eugen Wüster – His Life and Work until 1963	13
<i>Friedrich Lang:</i> Eugen Wüster – Erinnerungen eines Zeitzeugen	27
<i>Helmut Felber:</i> Weltweite terminologische Tätigkeit zwischen 1965 und 1985 (Wüsters Lebenswerk)	69
<i>Erhard Oeser:</i> Eugen Wüster and his impact on the philosophy of science	105
<i>Heribert Picht:</i> Terminology and Specialized Communication	117
<i>Detlev Blanke:</i> Terminology science and planned languages	133
<i>Gerhard Budin:</i> The Wüster Archive – a special node in a European digital archive network	169
<i>Wolfgang Nedobity:</i> Der wissenschaftliche Briefwechsel Eugen Wüsters	175
<i>Hildegund Bühler:</i> The Scientific Legacy of Eugen Wüster Revisited: Three Major Unfinished Projects	187
<i>Thiele Wüster</i> 100 Jahre Wüster & Co Wieselburg 1889-1989 (Auszug)	207
<i>Helmut Felber:</i> Eine erweiterte Wüster-Bibliographie 1931-1977	235
Autorenliste/List of Authors	324

2 Beiheft 3 der Interlinguistischen Informationen über Wilhelm Ostwald: „Eine Sprache für die Wissenschaft“

In IntI 26/14. wurde nochmals auf den Inhalt der Beihefte hingewiesen und auch das Inhaltsverzeichnis des kürzlich erschienenen Beiheftes 3 bereits abgedruckt. Im folgenden soll das *detaillierte* Inhaltsverzeichnis sowie die dreisprachige Einführung (Deutsch, Esperanto, Ido) von Fritz Wollenberg, dem das Heft in erster Linie zu verdanken ist, reproduziert werden. Die technisch-redaktionellen Arbeiten leistete Ulrich Becker.

BECKER, Ulrich/WOLLENBERG, Fritz (1998, Red.): Eine Sprache für die Wissenschaft. Beiträge und Materialien des Interlinguistik-Kolloquiums für Wilhelm Ostwald am 9. November 1996, an der Humboldt-Universität zu Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 3. ISSN 1432-3567

2.1 Inhaltsverzeichnis:

Detlev Blanke: Vorbemerkungen / Antaŭrimarkoj / Remarki Introduktiva.....3

Fritz Wollenberg: Das Interlinguistik-Kolloquium für Wilhelm Ostwald an der Humboldt-Universität zu Berlin und die Beiträge und Materialien in diesem Beiheft - Einführung / Enkonduko / Introdukto.....6

Ralf Dyck: Wilhelm Ostwald - sein Leben und seine wissenschaftlichen Leistungen.....10

Detlev Blanke: Wilhelm Ostwald, Ido und die Interlinguistik.....13

0. Zur Einleitung

1. Plansprachen und Interlinguistik

1.1. Plansprachen

1.2. Interlinguistik und Esperantologie

2. Ido

2.1. Entstehung des Ido

2.2. Einige sprachliche Züge des Ido

2.3. Zur Verbreitung des Ido

2.3.1. Die Entwicklung bis zum 2. Weltkrieg

2.3.2. Ido in der Gegenwart

2.4. Zur Bedeutung des Ido für die Interlinguistik und das Esperanto

2.4.1. Bedeutung des Ido für die Interlinguistik

2.4.2. Bedeutung des Ido für Esperanto

3. Ostwalds interlinguistisches Denken und Handeln

3.1. Der philosophische Rahmen

3.2. Ostwald über Sprache

3.3. Einige Grundauffassungen Ostwalds über die Weltverkehrssprache

3.4. Die Episode „Weltdeutsch“

3.5. Kritik des Esperanto und der Esperanto-Bewegung

3.6. Ostwald über Zukunft, Pionierarbeit, Amateure und einige Philologen

3.7. Ostwalds interlinguistisch-organisatorische Aktivitäten

4. Zur kritischen Würdigung der interlinguistischen Auffassungen und Bemühungen Ostwalds

5. Literatur

Fritz Wollenberg: Der Briefwechsel Wilhelm Ostwalds zu Interlinguistischen Problemen.....32

1. Wilhelm Ostwalds Denken und Wirken im Bereich der Interlinguistik im Lichte seiner Korrespondenz

1.1. Zu den Quellen

1.2. Wie kommt der Chemiker Ostwald zur Interlinguistik?

1.3. Ostwald engagiert sich für die Délégation und die Verbreitung des Esperanto

1.4. Ostwald kämpft für eine Reform des Esperanto

1.5. Ostwalds Reform-Esperanto und seine Kritik am Ido

1.6. Für die freie Entwicklung der internationalen Hilfssprache und eine Zeitschrift der Reformdiskussion

1.7. Ostwald bricht mit Couturat und Zamenhof und kehrt dennoch zum Ido zurück

1.8. Wirkungen des Ostwaldschen Denkens und Handelns im Bereich der Interlinguistik

2. Daten zum interlinguistischen Wirken Ostwalds (Chronologie)

3. Übersicht über die Korrespondenz Ostwalds zu interlinguistischen Problemen

3.1. Vorbemerkung

3.2. In der Ostwald-Korrespondenz häufig erwähnte Begriffe und ihre Abkürzungen

3.3. Briefe Ostwalds an seine Korrespondenten (Übersicht):

- Svante Arrhenius
- Stefan Bakonyi
- Jan Baudouin de Courtenay
- Louis de Beaufront
- Bibliographisches Institut Leipzig (Hans Meyer)
- Emile Boirac
- Walther Borgius
- Carlo Bourlet
- Gabriel Chavet
- Louis Couturat
- Berthold Delbrück
- Wilhelm Engelmann
- Wilhelm Foerster
- Frankh'sche Verlagshandlung Stuttgart
- Hector Hodler
- Otto Jespersen
- Richard Lorenz

- Gaston Moch
- H. Molenaar
- Ludwig Mond
- Eduard Mybs
- Adolf Schmidt
- Friedrich Schneeberger
- Hippolyte Sébert
- Jacobus Hendricus van't Hoff
- Johanna van't Hoff
- Vincey & Sohn
- Wilton
- Lazar Ludwik Zamenhof
- unbekannt (unleserlich)

3.4. Briefe der Korrespondenten an Ostwald (Überblick):

- Per Ahlberg
- Svante Arrhenius
- Stefan Bakonyi
- Emile Boirac
- Harold Bolingbroke Mudie
- León Bollak
- Wälnö Bonsdorff
- Jean Borel
- Walther Borgius
- Carlo Bourlet
- Carlo Bourlet, C-A. Laisant, Raoul Bricard
- K. W. Bühner und Adolf Saager
- K. W. Bühner
- Gabriel Chavet
- Louis Couturat
- Louis de Beaufront
- Louis De Vries
- Hermann Diels
- Johannes Dietterle
- D. N. Dunlop
- Leopold Ellerbeck
- Wilhelm Engelmann
- Fritz Fasse
- Kurt Feder
- Wilhelm Foerster
- Frankh'sche Verlagshandlung - W. Keller & Co
- Hector Hodler
- Emile Javal
- Otto Jespersen
- Gaston Moch
- Anlage zu Schneeberger
- Eduard Mybs
- René de Saussure
- Adolf Schmidt
- Friedrich Schneeberger
- Hippolyte Sébert
- Johann Schröder
- Redaktion der Weltware
- Ralph G. Wright
- Jacobus Hendricus van't Hoff
- Lazar Ludwik Zamenhof

4. Ausgewählte Briefe von bzw an Ostwald

4.1. Ausgewählte Briefe von Ostwald an seine Korrespondenten

4.2. Ausgewählte Briefe der Korrespondenten an Ostwald

5. Korrespondenzpartner Ostwalds - Biographische Angaben

6. Verwendete Literatur

Wolfgang Liebscher: Nomenklatur und Terminologie der Chemie unter dem Aspekt des Wirkens von Wilhelm Ostwald.....108

1. Zustandsbeschreibung

1.1. Informationsmenge

1.2. Sprachbarriere

1.3. Nomenklatur chemischer Verbindungen

2. Fachsprachen, Gedanken Ostwalds aus heutiger Sicht

3. Bedeutung der Namen chemischer Elemente und Verbindungen innerhalb der Fachsprache

4. Konsequenzen der Entwicklung der Chemie

5. Möglichkeiten zur Lösung des Nomenklaturproblems in der Chemie

6. Lösung des Fachsprache-Problems

7. Zusammenfassung

Anhang.....117

Autoren.....120

Fritz Wollenberg

2.2 Das Interlinguistik-Kolloquium für Wilhelm Ostwald an der Humboldt-Universität zu Berlin und die Beiträge und Materialien in diesem Beiheft

Einführung

Die in diesem Beiheft veröffentlichten Vorträge und Materialien zum Denken und Wirken des Chemikers, Nobelpreisträgers und vielseitigen Wissenschaftlers Wilhelm Ostwald im Bereich der Interlinguistik entstanden im Zusammenhang mit einem Interlinguistik-Kolloquium in der Humboldt-Universität zu Berlin am 9. November 1996.

Sie sind sicher ein spannender Lese- und Hörstoff für Interlinguisten, aber auch für Wissenschaftler anderer Bereiche, ja - ich denke für alle Ostwald-Interessierte, die ein Gesamtbild von der Persönlichkeit dieses streitbaren und öffentlichkeitswirksamen Wissenschaftlers erhalten wollen.

Eingeladen hatten zu dem Kolloquium die *Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)*, die *Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e.V.* und die *Esperanto-Liga Berlin, der Landesverband Berlin des Deutschen Esperanto-Bundes e.V.*

In den Beiträgen zum Kolloquium dokumentierte sich das aktuelle Interesse dieser Gesellschaften und aller Beteiligten an der Erforschung und Darstellung des interlinguistischen Denkens und Wirkens Ostwalds.

Prof. Dr. Bengt-Arne Wickström, Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, erinnerte in seiner Eröffnungssprache daran, daß vor 90 Jahren in dem heutigen Gebäude der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, dem Tagungsort des Kolloquiums, das damals als Handelshochschule neu eröffnet worden war, Wilhelm Ostwald in seinem Vortrag "Die internationale Hilfssprache und das Esperanto" erklärte:

"Das Wesentliche dieser neuen Bewegung liegt in der Erkenntnis, daß der Wissenschaft alle Gebiete des Lebens zugänglich sind."

Ostwald bezog das auch auf die Ausbildung an der neuen Handelshochschule und meinte: Die Sorge der alten Praktiker, daß der wissenschaftlich gebildete Kaufmann zu gelehr, das heißt unbrauchbar würde, hat sich als unbegründet erwiesen."

Enkonduko

La prelegoj kaj materialoj pri la pensado kaj agado de la kemiisto, nobelpremiito kaj multfaceta aganta sciencisto Wilhelm Ostwald en la kampo de interlingvistiko, prezentitaj en ĉi kajero, estiĝis lige al interlingvistika kolokvo en Humboldt-Universitato en Berlino, la 9-an de novembro 1996.

Ili certe estas atentokapta legmaterialo por interlingvistoj, sed ankaŭ por sciencistoj de aliaj kampoj, kaj, mi pensas, eĉ por ĉiuj interesitoj pri Ostwald, kiuj deziras ekhavi ĝeneralan imagon pri la personeco de ĉi batalema kaj publika efika sciencisto.

Al la kolokvo invitis *Societo por Interlingvistiko (GIL)*, *Wilhelm-Ostwald-Societo en Grossbothen kaj Esperanto-Ligo Berlino*, *landa asocio de Germana Esperanto-Bundes e.V.*

En la kontribuoj al la kolokvo videblas la aktuala intereso de ĉi societoj kaj de ĉiuj partoprenintoj pri la esploro kaj dokumentado de la interlingvistika pensado kaj agado de Ostwald.

Prof. Dr. Bengt-Arne Wickström, direktoro de la Instituto de Financoscienco ĉe la Ekonomiscienca Fakultato de Humboldt-Universitato de Berlino, dum sia inaŭgura prelego memorigis pri tio, ke antaŭ 90 jaroj en la hodiaŭa konstruaĵo de la Ekonomiscienca Fakultato, la loko de la kolokvo, kiu en tiu pasinta tempo estis nove malferrmita, kiel Supera Komerca Lernejo, Wilhelm Ostwald deklaris en sia prelego "La internacia helpingvo kaj Esperanto":

"La esenco de ĉi nova movado troviĝas en la ekonomio, ke al la scienco alireblas ĉiuj sferoj de la vivo."

Ostwald ligis tion ankaŭ al la instruado en la nova Supera Komerca Lernejo kaj opiniis: "La zorgo de la malnovaj praktikuloj, ke la scienco edukita komercisto estos tro erudita, t. e. ne utiligebla, montriĝis senbaza."

Introduktio

La diskursi e la materialoj koncemananta l' ideoj e l' influo dil kemiisto, Nobel-premiito kaj multa-latera sciencisto Wilhelm Ostwald en la domeno dil interlingvistiko, qui editesas en ca kajero, prizentesis okazione dil interlingvistika konfero an la Universitato Humboldt en Berlin, 9 novembre 1996.

Li reprezentas certe interesiva lektajo por interlingvisti, ed anke por sciencisti di altra domeni, o mem por omna Ostwald-interesati, qui deziras recevar ĝenerala imajo dil persono di ca kombatema e publika aktiva sciencisto.

La konfero organizesis da *Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)*, da *Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Grossbothen e.V.* e da *Esperanto-Liga Berlin, Landesverband Berlin des Deutschen Esperanto-Bundes e.V.*

La kontributuri okazione dil konfero dokumentizas la cadiala intereso di ca asociuri e di omna partopreninti, al esploro e al prizento dil interlingvistikal penso e aktivesado di Wilhelm Ostwald.

Prof. Dr. Bengt-Arne Wickström, Direktoro dil Institut für Finanzwissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an la Universitato Humboldt en Berlin, rimemorigis en sia inaugurala diskurso, ke 90 jari ante hodie, en la cadiala edificio dil fakultato dil ciencala ekonomio, la sideyo dil konfero, qua lore jus apertesis kom ekonomikala universitato, Wilhelm Ostwald, en sua diskurso "La internaciona helpolingvo ed Esperanto" deklaris:

"Lo esencala di ca nova movado trovesas en l' agnosko, ke al cienco apertesas omna domeni dil vivo."

Ostwald relatigis to anke al instrukto en la nova Superiora Skolo di Komerco, ed opiniis: "La suocio dil olda praktiker, ke la ciencala edukita komercisto esos tro erudita, t. e. neutiligebla, montris su kom senbaza."

Prof. Wickström unterstrich den Wert der Ostwaldschen Erkenntnis für die Ausbildung seiner Studenten. Auch die Lösung von Problemen der internationalen sprachlichen Kommunikation, die ein Gegenstand der Interlinguistik sind, bezeichnete Ostwald in der selben Rede als eine wissenschaftlich-technische Aufgabe. Für die Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft sprach **Ralf Dyck**, Berliner Studiendirektor am Oberstufenzentrum für Farbtechnik und Raumgestaltung. Sein Vortrag eröffnet die Reihe der Beiträge in diesem Beiheft, da er ein facettenreiches Bild vermittelt von der vielseitigen und eindrucksvollen Persönlichkeit Wilhelm Ostwalds, von seinem Wirken und wichtigen Wirkungen seiner Tätigkeit, aber auch Erkenntnisse und Entscheidungen im Leben Wilhelm Ostwalds, seine "Lebenslinien" und Lebensweisen, darstellt.

Beachtenswert ist **Ralf Dyck's** Hinweis auf die Bemühungen des Archivs der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Wilhelm-Ostwald-Gedenkstätte in Großbothen zur Pflege und zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des Ostwaldschen Nachlasses. Der Beitrag von **Dr. Detlev Blanke**, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Interlinguistik (GIL), ist eine wichtige Grundlage für das Verständnis der weiteren Studien und Materialien in diesem Beiheft und vermittelt dem Leser die Basis für die sprachwissenschaftliche Betrachtung des Ostwaldschen Denkens und Wirkens.

Detlev Blanke ordnet wichtige Aktivitäten und Schriften Ostwalds, vor allem im Zusammenhang mit seinem Engagement für die Sprachen Esperanto und Ido und die von Ostwald formulierten sprachtheoretischen und sprachpolitischen Grundsätze, in die Geschichte der Plansprachen ein, wobei er Ostwalds Positionen kritisch bewertet.

D. Blanke wies auf dem Kolloquium akzentuiert darauf hin, daß Ostwalds Wirken für den gesamten Bereich der Interlinguistik äußerst förderlich war und daß seine Ideen Lebenskraft bewiesen haben. Aus interlinguistischer Sicht müsse das Wirken Ostwalds weiter aufgearbeitet werden, man stehe hier erst am Anfang. Der Autor dieser Einführung stellt in seinem Vortrag zunächst das Schicksal des Ostwaldschen Briefwechsels dar, der in mühevoller Arbeit erst vom Wilhelm-Ostwald-Archiv in Großbothen, dann vom Akademiearchiv in Berlin erschlossen und zugänglich gemacht wurde und geht dann auf den Briefwechsel Ostwalds mit

Prof. Wickström substrekiis la valoron de ĉi ideo de Ostwald por la instruado de siaj studentoj. Ankaŭ la solvon de problemoj de la internacia lingva komunikado, kiuj estas kampo de la interlingvistiko, Ostwald nomis en la sama prelego scienc-teknika tasko.

Por Wilhelm-Ostwald-Societo parolis **Ralf Dyck**, Berlina studi-direktoro en profesia lernejo, la Supergrada Centro por Farbistoj. Lia prelego malfemas la vicon de la kontribuoj en ĉi kajero, ĉar ĝi prezentas multfacetan bildon pri la multflanka kaj impresa personeco de Wilhelm Ostwald, pri lia agado kaj gravaj efikoj de lia laboro, sed ankaŭ montras ekkonojn kaj decidojn en la vivo de Wilhelm Ostwald, liajn "Gvidliniojn tra la vivo" kaj liajn sagecojn pri la vivo.

Rimarkinda estas la indiko de **Ralf Dyck** pri la klopodoj de la arkivejo de Bertina-Brandenburgia Akademio de Sciencoj en Berlino kaj de Wilhelm-Ostwald-Memorejo en Grossbothen zorgi pri la heredaĵo de Ostwald kaj science prilabori ĝin.

La kontribuado de **Dr. Detlev Blanke**, prezidanto de GIL, estas grava bazo por la kompreno de la ekvantaĵ studoj kaj materialoj en ĉi kajero, kaj liveras al la leganto la fundamenton por la lingvistika rigardo al la pensoj kaj agadoj de Ostwald.

Detlev Blanke lokigas gravajn aktivecojn kaj skribaĵojn de Ostwald - precipe lige kun lia engaĝiĝo por la lingvoj Esperanto kaj Ido kaj la lingvo-teoriaj kaj lingvo-politikaj principoj formulitaj de Ostwald - en la historio de la planlingvoj, ne sen kritike juĝi la vidpunktojn de Ostwald.

D. Blanke akcentis dum la kolokvo la tre impulso-donajn agadojn de Ostwald por la tuta kampo de la interlingvistiko; la ideoj de Ostwald montriĝis vivokapablaj. De la interlingvistika vidpunkto, li diris, la aktivecoj de Ostwald devos esti pliesplorataj; oni nur estas ĉe la komenco.

La aŭtoro de ĉi enkonduko prezentas en sia prelego unue la sorton de la korespondadoj de Ostwald, kiuj en pena laboro estis unue tralaboritaj de Wilhelm-Ostwald-Archivo en Grossbothen kaj poste de la Akademia Arkivo, kaj nun estas publike alireblaj. Poste li preparolas la korespondadojn de

Prof. Wickström substrekiis la valoro dil agnosko di Ostwald en favoro dil instruktado al studenti. Anke la solvo di problemi dil internaciona linguala komunikado, qua esas objekto dil interlingvistiko, definesis da Ostwald, en la sama diskurso, kom ciencal-teknikala tasko.

Por la Societo Wilhelm Ostwald parolis **Ralf Dyck**, studidocero an la profesionala skolo en Berlin, en la superiora centro por piktisti. Lua diskurso startigas la serio dil kontributori di ca kajero, nam ol evidentigas la multa-faceta imajo dil multa-latera ed impresiva persono de Wilhelm Ostwald, di lua atingi e dil importanta efikoso di lua aktivado, ma prizentas anke la vivala vido- e stando-punti di Wilhelm Ostwald, lua "direktivi di vivo" e lua vivo-sajeso.

Remarkinda es l' indiko di **Ralf Dyck** pri l' esforci dil arkivo dil Akademio di Cienci di Berlin e Brandenburg en Berlin, e dil rimemorero Wilhelm Ostwald en Grossbothen, pri la protekto e pri la ciencala elaboro dil heredajo Ostwald.

La kontributuro da **Dr. Detlev Blanke**, prezidero dil Societo por Interlingvistiko (GIL), es importanta bazo por la kompreno di altra studuri e material di ca kajero. Ol furnisas al lektoro la bazo por la lingvistikala judiko dil penso e dil verko da Ostwald.

Detlev Blanke ordinas importanta aktivesi e skripturi da Ostwald, precipe en relato kun lua engaĝeso por la lingui Esperanto ed Ido, e la da Ostwald formulizita fundamenti lingvo-teoria e lingvo-politikala, en la historio dil planizita lingui, en qua kadro l' kritike evaluas la vido-punti di Ostwald ipsa.

D. Blanke acentizis plura-foye, ke la influo di Ostwald en la tota domeno di Interlingvistiko esis extreme utila, e ke lua idel montris su vivo-kapabla. Del vido-punto interlingvistikala l' influo di Ostwald devas elaboresar ulteriore: cadie ni trovesas erste che la komenco.

L' aŭtoro di ca introdukto, en sua diskurso, prizentas en la komenco la destino dil letraro Ostwald, quan fatigiva laboro dil Arkivo Wilhelm Ostwald en Grossbothen, e plu tarde dil arkivo di Akademio en Berlin, facis acesebla e studiebla. Pose il prizentas la letraro di Ostwald, qua kontenas plu kam 40 korespondanti

über 40 Partnern zu interlinguistischen Problemen ein. Es wird insbesondere am Beispiel der Korrespondenzen Ostwalds mit dem Begründer der Sprache Esperanto Lazar Ludwik Zamenhof und dem führenden Theoretiker und Organisator der Bewegung zur Verbreitung der Sprache Ido, Louis Couturat, verdeutlicht, daß erst die Kenntnis des Briefwechsels eine differenzierte und nuancenreiche Vorstellung von den interlinguistischen Positionen Ostwalds, ihrer Entstehung und Entwicklung vermittelt. Ostwalds Engagement und seine interlinguistischen Positionen wirken sich bis heute in der Kultur und Organisation der Internationalen Sprachgemeinschaft der Esperanto-Sprecher aus. Es ist daher wünschenswert, den Inhalt des Briefwechsels auch in Esperanto zu veröffentlichen.

Dieser Vortrag zum Briefwechsel Ostwalds, interlinguistische Probleme betreffend, wurde außer auf dem Kolloquium auch während der Jahrestagung der GIL im Nov. 1996 und zum 30. Großbothener Gespräch am 8.2.1997 in Großbothen gehalten.

Er wurde bereits in den "Mitteilungen der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e. V." 2/1997 veröffentlicht (Wollenberg 1997, 26-44).

Zum erstenmal aber erscheint gemeinsam mit dem Vortrag in diesem Beiheft ein Überblick über den Briefwechsel Wilhelm Ostwalds, interlinguistische Probleme betreffend, in Verbindung mit der Darstellung des Inhalts aller verfügbaren diesbezüglichen Briefe von und an Ostwald sowie mit Kurzbiografien der Briefpartner Ostwalds.

In diesem Zusammenhang gebührt besonderer Dank Dr. Detlev Blanke für Anregungen und Studienmöglichkeiten in seinem Privatarchiv sowie für die Bearbeitung und inhaltliche Anreicherung der Kurzbiografien, des Literaturverzeichnisses und der Fußnoten auf der Grundlage seiner umfangreichen Sammlung zur Interlinguistik.

Zu danken ist weiterhin dem Archiv der Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere dem Leiter Dr. Wolfgang Knobloch und dem Bearbeiter des Ostwaldschen Nachlasses Dr. Klaus Klauß, der den Autor bei seiner Arbeit im Archiv seit 1988 unterstützt hat.

Für die Anregungen während der Führung 1988 in der Wilhelm-Ostwald-Gedenkstätte in Großbothen gilt ein Dankeschön der Enkelin Ostwalds, Frau Gretel Brauer.

Ostwald pri interlingvistikaj temoj kun pli ol 40 partneroj. Precipe en la korespondajoj kun la iniciatinto de Esperanto, Ludoviko Lazaro Zamenhof, kaj kun la gvida ideologo kaj organizanto por la disvastiĝo de Ido, Louis Couturat, fariĝas klare, ke nur la kono de la korespondajoj povas liveri diferencitan kaj nuancitan imagon pri la interlingvistikaj vidpunktoj de Ostwald, pri iliaj ekesto kaj evoluo. La engaĝiĝo de Ostwald kaj liaj interlingvistikaj pozicioj efikas ĝis hodiaŭ en la kulturo kaj organizado de la internacia lingvokomunumo de la parolantoj de Esperanto. Pro tio estas dezirinda, publikigi la enhavon de la korespondajoj ankaŭ en Esperanto.

Tiu ĉi prelego pri la korespondado de Ostwald koncerne interlingvistikajn problemojn estis prezentita - krom dum la kolokvo - ankaŭ dum la jarkonferenco de GIL en novembro 1996 kaj dum la 30a Grossbothen-a Diskuto, la 2-an de februaro 1997.

Ĝi jam estas publicita en la "Mitteilungen der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e.V." 2/1997 (Wollenberg 1997, 26-44).

Tamen, la unuan fojon kun la prelego, en ĉi kajero aperas superrigardo pri la korespondajoj de Wilhelm Ostwald koncerne interlingvistikajn problemojn, ligitajn kun la prezento de la enhavo de ĉiuj alireblaj koncernataj leteroj de kaj al Ostwald, kun koncizaj biografioj de la korespondpartneroj de Ostwald.

En tiu rilato apartan dankon meritas Dr. Detlev Blanke, pro liaj instigoj, pro la ebleco studi en lia privata arkivo, kaj pro la prilaboro kaj enhava pliriĉigo de la koncizaj biografioj, de la literatura indekso kaj la piednotoj, surbaze de lia ampleksa interlingvistika kolekto.

Ni krome danku al la Arkivo de la Berlina-Brandenburgia Akademio de la Sciencoj, precipe al ĝia direktoro Dr. Wolfgang Knobloch kaj al la prilaboranto de la Ostwald-heredaĵo Dr. Klaus Klauß kiu subtenis la aŭtoron dum liaj laboroj en la arkivo ekde 1988.

Por la konsiloj dum la vizito en 1988 en la Wilhelm-Ostwald-Memorejo en Grossbothen meritas dankon la nepino de Ostwald, sinjorino Gretel Brauer.

pri interlinguistika problemoj. Precipe l' exemplo dil korespondajaro kun la fondinto de Esperanto Lazar Ludwik Zamenhof, e kun la precipua teoriisto e organizisto dil movado por la difuzo dil linguo Ido, Louis Couturat, indikas, ke nur la konoco dil letraro permissas diferenciala e nuancoza impresuro pri l' interlinguistikal vidopunti di Ostwald, pri olia nasko ed olia developo. L' engajoso di Ostwald e lua interlinguistikal pozicioni influas til hodie la kulturo e l' organizo dil internaciona linguo-komunoso dil Esperanto-parolanti. Pro to es dezirinda, ke la kontenajo di ca epistolaro aparez anke en Esperanto.

Ca diskurso pri la epistolaro di Ostwald, koncernanta interlinguistikalaj problemoj, prizentesis ultre ke en la konfero, anke dum la yaral asemblo di GIL novembre 1996, e okazione dil 30a Konfero an Grossbothen, 8 februare 1997 en Grossbothen.

Ol ja publikigesis en „Mitteilungen der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e.V.“ (2/1997 (Wollenberg 1997, 26-44).

Tamen, en ica kajero yel unesma foyo aparos kun ca diskurso, anke traregardo super la letraro di Wilhelm Ostwald, koncernanta interlinguistika questiono, en relato kun la prizento dil kontenajo di omna disponigebila tareleta letri da ed a Ostwald, e kun kurta biografii dil korespondanti di Ostwald.

Tarelate on devas dankar speciale Dr. Detlev Blanke pro la konsilio e pro permissu studiar en sua privat arkivo, ed anke pro elaborir e richigir la kontenajo dil biografii, la literaturala indekso e la noti, sur la bazo di lua ampla interlinguistikal materialo-kolekturo.

Digna di gratitudo es anke l' Arkivo dil Akademio dil scienci en Berlin-Brandenburgio, precipe l' Berlin-Brandenburgio, precipe l' direktoro Dr. Wolfgang Knobloch e la komisionario dil heredaĵo Ostwald Dr. Klaus Klauß, qua sustenis l' aŭtoro en lua laboro en l' arkivo depos 1988.

Pro la konsilio dum la vizito en 1988 al memorejo Wilhelm Ostwald en Grossbothen, hie dankesez la nepino di Ostwald, Siorino Gretel Brauer.

Der vierte auf dem Kolloquium gehaltene Vortrag schließt dieses Beiheft ab. Dr. Wolfgang Liebscher von der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der auch in der IUPAC, einer internationalen Organisation für Fragen der Nomenklatur und Terminologie der Chemie, assoziiertes Mitglied ist, stellt in seinem Beitrag dar, in welcher Weise sich heute Nomenklatur und Terminologie in der Chemie entwickeln und welche aktuelle Bedeutung Ostwalds Auffassungen dazu haben.

Eine reizvolle Besonderheit des Kolloquiums und auch dieses Heftes ist die kritische Würdigung der Leistungen Wilhelm Ostwalds im Bereich der Interlinguistik aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln - durch den Pädagogen, den Sprachwissenschaftler (Interlinguisten), den Praktiker der einzigen heute weltweit funktionierenden internationalen Plansprache Esperanto und den Chemiker, es ist aber auch, neben der Bereitstellung einer Fülle von wertvollem Material und Anfängen einer Aufarbeitung, die Erkenntnis, daß der Chemiker Ostwald folgerichtig im Bereich der Interlinguistik tätig wurde und nicht, wie manchmal behauptet, „auf Abwege geriet“ (vgl. Wollenberg 1997, 263-264).

Natürlich verbindet sich mit der Herausgabe des Materials die Hoffnung, daß es Anregungen für eine weitere Forschungs- und Publikationsarbeit zu diesem Thema geben möge.

Wenn auch erstmalig die Rolle Ostwalds für die Interlinguistik im Zusammenhang mit einer Materialsammlung dieses Umfangs untersucht und damit eine Forderung erfüllt wird, die schon oftmals erhoben wurde, konnte doch vieles noch nicht geleistet werden. So konnte beispielsweise nicht die gesamte Korrespondenz studiert werden, sondern nur der Teil, wo interlinguistische Bezüge vermutet wurden. Auch Hinweisen auf das mögliche Vorhandensein weiterer Teile der Korrespondenz, die nicht im Berliner Akademiearchiv oder in Großbothen zu finden sind, muß nachgegangen werden; z.B. sollte der Schneeberger-Nachlaß in La Chaux-de-Fonds (Centre de documentation et d'étude sur la langue internationale, CDELI) darauf durchgesehen werden. Das Studium weiterer Ido-Zeitschriften und anderer Materialien könnte ebenfalls noch interessante Ergebnisse bringen.

Weitere vertiefende Studien zur Problematik sind unbedingt erforderlich.

La kvara prelego dum la la kolokvo fermas tiun ĉi kajeron. Dr. Wolfgang Liebscher de la Societo de Germanaj Kemistoj, kiu kunagadis ankaŭ en IUPAC, internacia organizaĵo por demandoj de kemia nomenklatur kaj terminologio, prezentas en sia kontribuajo, kiamaniere evoluas hodiaŭ nomenklatur kaj terminologio en la kemio kaj kiun aktualajn signifon la opinioj de Ostwald havas.

Tre interesa apartajo de la kolokvo kaj de ĉi kajero estas la kritika juĝo de la atingoj de Wilhelm Ostwald en la kampe de interlingvistiko el tre diferencaj vidpunktoj - tiuj de pedagogo, de lingvisto (interlingvisto), la uzanto de la hodiaŭ sola mondvaste uzata internacia planlingvo Esperanto, kaj la kemiisto; evidentas ankaŭ - krom la publikigo de amaso da valora materialo kaj krom la unuaj paŝoj de prilaboro - la ekkono, ke la kemiisto Ostwald venis konsekvence al la kampe de interlingvistiko, kaj ne, kiel kelkfoje estas asertate, „devojiĝis“ (komp. Wollenberg 1997, 263-264).

Kompreneble al ĉi publikigo de la materialoj estas ligita la espero, ke ĝi instigos al plua esplora kaj publica laboro pri la temo.

Kvankam la unuan fojon estas esplorita la rolo de Ostwald por la interlingvistiko, kaj aldonita tiu ĉi ampleksega materialkolekto, plenumante jam ofte starigitan postulon, multo ne povis esti finfarita. Ekzemple ne eblis trastudi la tutan korespondajon, sed nur tiun parton, en kiu estis supozataj interlingvistikaj ligoj. Estas ankaŭ plusekvendaj la indikoj pri eblaj aliaj fontoj de la korespondajoj, kiuj ne troveblis en la arkivoj en Grossbothen aŭ en la Akademio; ekzemple la Schneeberger-heredaĵo en La Chaux-de-Fonds (Centre de documentation et d'étude sur la langue internationale, CDELI) estas traesplora. La studado de aliaj Ido-revuoj kaj de aliaj materialoj eble donos ankoraŭ pli interesajn rezultojn.

Pluaj pliprofundigaj studoj pri la temo estas nepre necesaj.

La quaresma diskurso pronuncia dum la konfero konkludas ica kajero. Dr. Wolfgang Liebscher, dil Societo dil germana kemiisti, kiu kunlaboris anke kun IUPAC, internaciona organizaĵo por questiono koncernanta nomenklatur e terminologio, deskriptas en sua kontribuajo, en quala maniero hodie developos sur nomenklatur e terminologio en kemio, e qual es l' aktuala signifiko dil teci di Ostwald.

Tre interesiv apartajo di l' koloquio ed anke di ca kajero es la kritika deskripto di l' atingi di Wilhelm Ostwald en la domeno di interlinguistiko, de tre diferanta vido-punti - del doceri, tra la linguo-ciencisti (interlinguisti), la praktikanti di l' sola hodie en la tota mondo funcionanta internaciona planizita linguo Esperanto, til la kemiisti. Ma importanta es anke, ultre la preparo di detalosa materialo e la komenco di elaboro, l' agnosko, ke la kemiisto Ostwald en la domeno interlinguistikal aktivadis koherante. Il ne „irge deviacis“, quale uli asertas (kp. Wollenberg 1997, 263-264).

Naturale, kun l' edito di l' materialo ligitas l' espero, ke to donos futura impulsi ad ulteriora esploro e publicado pri la temo.

Quankam ye l' unesma foyo explorebis la rolo di Ostwald en l' interlinguistiko sur la bazo di materialo-amaso tante impozanta, e tale un tasko parfinesis, quan ja ofte on expektis, tamen multo ne ja povis facesar. La korespondajaro ne povis studiesar en sua totaloso, ma nur en la parti, pri qui on supozis, ke oli havas relato kun interlinguistiko. On mustos anke sequare ul indiki, segun qui posible existas altra korespondo-materialo, qua ne es trovebla en l' arkivo di Akademio en Berlin, o en Grossbothen. Pex. mustos explor-esar la Schneeberger-arkivo en La Chaux-de-Fonds (Centre de documentation et d'étude sur la langue internationale, CDELI). L'exploro di Ido-periodali e di altra materialo povus anke donar plu mult interesiva rezultaji.

Ulteriora profundigiva studii pri la questiono es certe dezirinda.

3 Esperantologische Konferenz in Montpellier

Im Rahmen des 83. Esperanto-Weltkongresses in Montpellier (1.-8.8.1998) fand wieder eine esperantologische Konferenz statt. Sie wurde von Prof. Marc van Oostendorp organisiert. Das Rahmenthema lautete „Fachleute und die Esperantosprachgemeinschaft – die Sprachgemeinschaft und die Fachleute“.

Anliegen der Konferenz war es, darzulegen, inwiefern Linguisten und andere Wissenschaftler ein Interesse am Studium des Esperanto und seiner Sprachgemeinschaft finden könnten oder sollten. Gleichzeitig geht es aber auch darum, daß die Esperanto-Sprachgemeinschaft in stärkerem Maße als bisher kompetente Fachleute für ihre Sprache und ihre eigenen Bedürfnisse zu Rate zieht. Vorträge hielten die Professoren Mauro La Torre, Carlo Minnaja (beide Italien), Christer Kiselmann (Schweden) Humphrey Tonkin (USA) und Marc van Oostendorp (Niederlande) sowie Dr. Natalia Dankova (Paris).

4 Interlinguistik-Kurse in Poznań

Das Linguistik-Institut der Universität Adam Mickiewicz (UAM) in Poznań/Polen bietet seit diesem Jahr internationale postgraduale Kurse für Interlinguistik (in Esperanto) an. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Hochschulabschluß und gute Esperantokenntnisse. Die erste Session des dreijährigen Kurses fand vom 24.-28.8.1998 statt. Zuhörer aus Belgien, Deutschland, Makedonien, den Niederlanden und Polen folgten Vorlesungen von *Prof. John Wells* (Lehrstuhlinhaber für Phonetik an der Universität London) über Probleme der Phonologie des Esperanto, *Dr. Ilona Koutny* (UAM) über interkulturelle Kommunikation, *Dr. Zbigniew Galor* über die Kultur der Esperanto-Sprachgemeinschaft und *Mag. Lidia Ligeza* über die Geschichte der ersten Jahre der Esperanto-Literatur.

Der Kurs wird im Februar 1999 fortgesetzt. Weitere Teilnehmer werden noch angenommen.

Interessenten wenden sich an Dr. Ilona Koutny: Mickiewicz Uniwersitato, Linguistik-Institut Miedzochodka 5, PL-60-371 Poznań, Tel. 00-48-6181728-73, ikoutny@amu.edu.pl

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. ISSN 1430-2888. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel.+49-30-54 12 633, Fax+49-30-54 56 742. <blanke.gil@snafu.de> Es werden nur Materialien referiert, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Redakteur.
